

KURZMELDUNGEN

Kolin aus Schokolade?

ZW Gibt es eigentlich den Kolin aus Schokolade? Wissen Sie das? Oder gibt es sonst ein Thema, von dem Sie glauben es könnte die Leser der Zuger Woche interessieren? Dann schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an: 041 769 70 40.

«28. Jazz Night Zug»

Der Regierungsrat des Kantons Zug unterstützt die «28. Jazz Night Zug» mit einem Beitrag von 30'000 Franken aus dem Lotteriefonds. Das Festival findet vom 29. bis 30. August 2019 auf und um den Landsgemeindeplatz und in der unteren Altstadt statt. Auf fünf Bühnen sind während des zweitägigen Festivals jeweils 18 lokale und internationale Formationen zu hören. Die «Jazz Night» ist zu einem populären kulturellen Fixpunkt für Zug geworden, der jedes Jahr Tausende Besucher anzieht.

Überschuss von 36.3 Millionen

Stadt Zug Der Grosse Gemeinderat hat die Rechnung 2018 der Stadt Zug genehmigt. Sie schloss mit einem erfreulichen Überschuss von 36.3 Millionen Franken ab. Zu reden an der Sitzung des Stadtparlaments vom Dienstag, 4. Juni 2018, gab die Verwendung des Überschusses, vor allem die Auslandhilfe: Die Anträge reichten von kompletter Ablehnung bis zu einer Hilfeleistung von einer Million Franken. Das Parlament bewilligte schliesslich 150'000 Franken – dies erstmals wieder seit 2014.

Akkordeonfestival

Zug Das Akkordeonfestival Zug wird vom 18. bis 22. September 2019 zum zehnten Mal durchgeführt. Es stellt ein Instrument ins Zentrum, das in den letzten Jahren weltweit eine Renaissance erlebt hat und sich vom Tango über den Jazz bis hin zur Welt- und Volksmusik breit einsetzen lässt. Die Veranstaltung ist in der Schweiz einmalig. Während fünf Tagen bringen nationale und internationale Formationen anspruchsvolle Akkordeonmusik zum Klingen. Der Kanton Zug unterstützt das Akkordeonfestival Zug und gewährt einen Beitrag von 25'000 Franken und eine Defizitdeckungsgarantie von 25'000 Franken aus dem Lotteriefonds.

Schweizer Hotellerie

Tourismus Die Hotellerie in der Schweiz verzeichnete in der touristischen Wintersaison (November 2018 bis April 2019) insgesamt 16,7 Millionen Logiernächte und damit das beste Ergebnis seit der Wintersaison 2007/2008. Gegenüber der Vorjahresperiode wurde eine Zunahme von 0,7 Prozent (+117'000 Logiernächte) registriert. Die ausländische Nachfrage wuchs um 1 Prozent (+83'000) auf insgesamt 8,8 Millionen Logiernächte. Die inländische Nachfrage stieg leicht. Mit einem Plus von 0,4 Prozent (+34'000) erreichte sie ein Total von 7,9 Millionen Logiernächten. Dies geht aus den provisorischen Ergebnissen des Bundesamtes für Statistik (BFS) hervor.



Springkonkurrenz

Zug Vom 6. bis 10. Juni wurde auf dem Stierenmarktareal die legendäre Zuger Springkonkurrenz durchgeführt. Höhepunkt war eindeutig der Grosse Preis von Zug am Samstag, dem 8. Juni. Der Preis ging an Elin Ott. Die Ehrenplätze wurden von Niklaus Rutschi und Martin Fuchs belegt. Auch dieses Jahr herrschte an der Springkonkurrenz eine gesellige Stimmung und die Gäste kamen voll auf ihre Kosten. Für die Hungrigen und Durstigen unter den Zuschauern gab es eine Beiz sowie diverse Essensstände. Die ganz Kleinen freuten sich über das Ponyreiten und die vielen Stände voller Süßigkeiten. An dieser Stelle möchten wir von der Zuger Woche den Organisatoren zu einer rundum gelungenen und einzigartigen Zuger Springkonkurrenz 2019 gratulieren.



Für Sie war unterwegs: Nicola Schuler – alle Bilder gibt's auf www.zugerwoche.ch/fotogalerien



Auto Stunt Show

Baar Der Himmel war grau und kurz vor 11 Uhr begann es sogar leicht zu regnen. Diese Wetterverhältnisse störten die zahlreich erschienenen Besucher der diesjährigen American Motor Show in Baar jedoch nicht. Am Sonntag, 9. Juni, bot die Show der bekannten «Crazy Nock Brothers», jeweils um 11 und 15 Uhr, für Gross und Klein spektakuläre Autounfälle (natürlich gestellt), halsbrecherische Fahrten auf zwei Rädern, einen heissen Feuerstunt und den actionlastigen Monster-Truck Stunt, bei dem die Autos regelrecht zu Briefmarken zerquetscht wurden. Für die hungrigen und durstigen Gäste gab es während der Pause Popcorn und Getränke im Angebot.



Für Sie war unterwegs: Christian Iten – alle Bilder gibt's auf www.zugerwoche.ch/fotogalerien

ZUGS NARR...

Securitas hoch zwei




Ja hallo liebe Freunde der Securitas. Das Wort Securitas kommt nämlich aus dem Lateinischen und steht für Sicherheit. Doch wie ernst nehmen die Sicherheitsleute ihren Job mit der Sicherheit? Wie mir zu Ohren kam, machen die Damen und Herren ihre Arbeit im Grossen und Ganzen recht gut. Aber wie ich schon ein paarmal sagte, Deppen gibt es leider überall.

Ich habe auch schon gehört, dass es bei Sicherheitsfirmen viele verkappte Polizisten gibt. Also Typen, die eigentlich gern Polizist geworden wären, aber dort aus unterschiedlichen Gründen nicht Fuss fassen konnten. Nun denn, dann bewirbt man sich halt bei einem anderen «polizeiähnlichen» Unternehmen, bei dem man auch eine Uniform tragen darf. Und dann ist man der grosse Macho. Man darf Parkbussen verteilen, Gebäude überwachen, in Tiefgaragen patrouillieren oder vielleicht mal bei einer Veranstaltung die Einlasskontrolle übernehmen. Und damit Sie, liebe Leser und Sicherheitsleute, mich nicht falsch verstehen, diese Arbeiten sind, gerade in der heutigen Zeit wichtig und richtig. Aber man sollte gewisse Berufsleuten in Sachen Benehmen vielleicht ab und zu mal einen Auffrischkurs spendieren.

Auch wenn die Damen und Herren Uniform tragen, sollte ein gewisser Respekt gegenüber den Klienten vorhanden sein, von denen sie am Ende ihren Lohn erhalten. Wenn ein gehbehinderter Mann hinter einem «königlich auftretenden Securitas hoch zwei» herhinkt, weil er ihm etwas mitteilen will, dieser aber weder auf Rufe noch auf Pfiffe reagiert, nur um dem Herrn danach rotzlöffelfreudig ins Gesicht zu sagen, dass er deshalb auf Pfiffe nicht reagiere, weil er ja schliesslich kein Hund sei? Zum Glück hat er es noch gesagt ... Nein, echt jetzt, in einem solchen Moment liebe «Wach- und Schliessgesellschaft» wurde das Mass an Höflichkeit, Anstand und Respekt doch arg unterschritten. Das geht gar nicht. So geschehen kürzlich in Baar.

Nur weil man eine Uniform anhat (Securitas hoch zwei) ist man noch lange nicht berechtigt Anstand, Respekt und Höflichkeit zu vernachlässigen. Alles klar? Also liebe Parkwächter, auf ein Neues und immer schön lächeln.

Haben auch Sie ein Problem? Schreiben Sie mir:
 narr@zugerwoche.ch